

TABU

Ferdinand von Schirach

Das Buch in Kürze

Erzählt wird die Geschichte von Sebastian von Eschburg. Von den Eltern vernachlässigt, verliert er nach dem Selbstmord seines Vaters vollends den Halt und zieht sich in eine Fantasiewelt zurück. Später bringt er als Fotograf und Installationskünstler zu einer gewissen Berühmtheit, bis er eines Tages einen Mord begangen haben soll. Gemeinsam mit seinem Anwalt und seiner Lebensgefährtin gelingt es ihm aber zu beweisen, dass er nicht der Täter war, sondern der Mord inszeniert wurde.

Warum das Buch lesenswert ist

Ferdinand von Schirach weiß, wovon er schreibt! Als ehemaliger Strafverteidiger kennt er unser Rechtssystem und seine Fallstricke genau. Das merkt man vor allem im zweiten Teil des Romans, wenn sich Sebastian von Eschburg zusammen mit Konrad Biegler, seinem Anwalt, und seiner Lebensgefährtin auf Spurensuche in seiner früheren Heimat begibt, um seine Unschuld zu beweisen. Durchweg spannend und mit überraschenden Wendungen, die das Buch zu einem echten Pageturner machen. Doch die Krimihandlung ist nur die eine lesenswerte Seite des Romans, die andere sind die fast an Essays erinnernden Gespräche von Sebastian von Eschburg mit seinem Anwalt, in denen es um Fragen, wie „Was ist Schuld?“ geht. Passagen, bei denen man gerne einmal innehält und über seine eigene Haltung in dieser und anderen Fragen nachdenkt. Auch im ersten Teil des Romans gibt es diese Momente. Zum Beispiel, wenn Sebastian von Eschburg mit seinen Werken die Grenzen von Wahrheit und Wirklichkeit verschwimmen lässt.

Was mir besonders gefällt

Ferdinand von Schirach erzählt einer klaren, einfachen, manchmal etwas lakonischen Sprache. Dennoch oder gerade deswegen entsteht eine unheimliche Spannung, die einem beim Lesen in einen Sog zieht. Ich konnte das Buch nur schwer aus der Hand legen, zumal es auch inhaltlich einige überraschende Wendungen gibt.

Ferdinand von Schirach

Tabu

btb Verlag, München, 2017, 256 Seiten

ISBN: 978-3-442-71498-8